



Jetzt spielen hier keine Kinder mehr

Kinderzentren in Sri Lanka und Bangladesch beschädigt

Regenwetter im Mai – hierzulande bedeutet das mitunter etwas schlechte Laune am langen Wochenende. Aber an anderen Orten haben Unwetter oft verheerende Folgen. Wer hat sie nicht gesehen, die Bilder aus Oklahoma, wo ein „Monster-Tornado“ eine kilometerbreite Schneise durch eine Kleinstadt schlug? Immerhin waren dort die meisten Menschen vorbereitet und die Infrastruktur ermöglicht schnelle und effektive Hilfe.

Ganz im Gegenteil zu Hatton, einem kleinen Ort in den Bergen Sri Lankas. Dort oben denkt man bei Katastrophen nicht unbedingt an Wasser und Überschwemmungen. Deshalb waren die Menschen auch nicht wirklich vorbereitet, als es Mitte Mai drei Tage lang unaufhörlich schüttete – und schon in 24 Stunden mehr als halb so viel Regen fiel wie sonst im gesamten Monat Mai. Dazu blies ein sehr starker Wind. Als die Flüsse rapide stiegen und die Täler überfluteten, konnten die Menschen nur noch um ihr Leben rennen. Dabei ließen sie praktisch all ihr Hab und Gut zurück.



Fotos © NCM Lanka. links: Ein Junge steht in der Ruine seines Zuhauses. oben: Erdrutsche sind eine große Gefahr!

Etwa 2500 Familien mussten fliehen. Und selbst wenn der Regen endlich aufhört, die drohende Gefahr von Erdrutschen gebannt, das Stromnetz repariert und andere Infrastruktur wiederhergestellt ist, können diese Menschen nicht zu einem normalen Leben zurückkehren. Die meisten ihrer Häuser wurden zerstört oder schwer beschädigt; tausende Quadratmeter Gemüseärten wurden weggeschwemmt: ein enormer Verlust, denn die Familien sind auf den Ertrag angewiesen.

NCM Lanka, der örtliche Partner von Helping Hands e.V., betreibt in den betroffenen Gegenden sieben Kinderzentren, die bis auf zwei sehr hoch gelegene Zentren alle in den Fluten beschädigt wurden. Im deutschen Bezirk sind diese Kinderzentren gut bekannt: Mehrere Kinder dort werden durch Partnerschaften aus Deutschland unterstützt; das paXan-Team 2012 sorgte im vergangenen Sommer in zwei der Kinderzentren für einen frischen Anstrich (das „paXan“-Kinderzentrum in Dimbula blieb zum Glück unbeschädigt). Zurzeit findet kein Unterricht statt; die Projektleiter hoffen, die Kinderzentren bis Anfang Juni wieder öffnen zu können. In der Zwischenzeit kümmert sich NCM Lanka um dringende Soforthilfe für betroffene Familien: Kleidung und



Fotos © NCM Lanka. links: Ein Junge steht in der Ruine seines Zuhauses. oben: Erdrutsche sind eine große Gefahr!



Fotos © Christian Bangert. Einige Teilnehmer des paXan-Teams spielen mit Schulkindern in Abbotsleigh nahe Hatton, während die anderen das Gebäude streichen, das ein NCM Lanka Kinderzentrum beherbergt. Die Schule in Abbotsleigh wurde in den Fluten beschädigt und viele der Familien dort haben ihre Häuser und Habe verloren.

Schuhe, Matratzen, Decken, Lebensmittel und Küchenutensilien, vorerst für 203 Familien (829 Menschen, darunter 213 Kinder) auf sechs Teeplantagen. Da bei den meisten Familien die Häuser komplett zerstört wurden, haben sie fast alles verloren. Schulbücher, Hefte, Uniformen, Schuhe, Taschen – all das fehlt den Kindern nun.

Helping Hands möchte Hilfe leisten: vor allem für neues Schulmaterial und Saatgut für neue Gemüseärten. Helfen Sie mit? Dann markieren Sie Ihre Spende bitte mit „**Unwetter Sri Lanka 2013**“.

Und nicht nur Oklahoma, auch Bangladesch wurde Mitte Mai von einem Tornado heimgesucht. Im Khulna-Bezirk im Südwesten Bangladeschs raste

der Tornado mit Hagelsturm durch mehr als ein Dutzend Dörfer; mindestens 4500 Familien sind betroffen. Auch hier wurden einige Nazarener-Kinderzentren zerstört oder beschädigt, und viele der Kinder haben nun kein Zuhause mehr. Über 20.000 Menschen leben unter freiem Himmel und versuchen, sich aus Trümmern behelfsmäßige Hütten zu basteln.



Foto © BNM. Zerstörtes Kinderzentrum in Khulna.

Für viele ist auch die Existenzgrundlage zerstört: Obstbäume, Gemüseärten, Felder, Viehzucht. Momentan besonders benötigt werden Übergangsbehausungen, Streichhölzer und Lebensmittel; später hofft der örtliche Partner, beim Wiederaufbau von Wohnungen zu helfen.

Wenn Sie den Menschen in Bangladesch eine helfende Hand reichen möchten, markieren Sie Ihre Spende bitte mit „**Tornado Bangladesch 2013**“. Überweisungen bitte auf das Konto von Helping Hands e.V. (siehe unten) oder online auf www.helpinghandsev.org.





Jetzt spielen hier keine Kinder mehr

Kinderzentren in Sri Lanka und Bangladesch beschädigt

Regenwetter im Mai – hierzulande bedeutet das mitunter etwas schlechte Laune am langen Wochenende. Aber an anderen Orten haben Unwetter oft verheerende Folgen. Wer hat sie nicht gesehen, die Bilder aus Oklahoma, wo ein „Monster-Tornado“ eine kilometerbreite Schneise durch eine Kleinstadt schlug? Immerhin waren dort die meisten Menschen vorbereitet und die Infrastruktur ermöglicht schnelle und effektive Hilfe.

Ganz im Gegenteil zu Hatton, einem kleinen Ort in den Bergen Sri Lankas. Dort oben denkt man bei Katastrophen nicht unbedingt an Wasser und Überschwemmungen. Deshalb waren die Menschen auch nicht wirklich vorbereitet, als es Mitte Mai drei Tage lang unaufhörlich schüttete – und schon in 24 Stunden mehr als halb so viel Regen fiel wie sonst im gesamten Monat Mai. Dazu blies ein sehr starker Wind. Als die Flüsse rapide stiegen und die Täler überfluteten, konnten die Menschen nur noch um ihr Leben rennen. Dabei ließen sie praktisch all ihr Hab und Gut zurück.



Etwa 2500 Familien mussten fliehen. Und selbst wenn der Regen endlich aufhört, die drohende Gefahr von Erdstößen gebannt, das Stromnetz repariert und andere Infrastruktur wiederhergestellt ist, können diese Menschen nicht zu einem normalen Leben zurückkehren. Die meisten ihrer Häuser wurden zerstört oder schwer beschädigt; tausende Quadratmeter Gemüsegärten wurden weggeschwemmt: ein enormer Verlust, denn die Familien sind auf den Ertrag angewiesen.

NCM Lanka, der örtliche Partner von Helping Hands e.V., betreibt in den betroffenen Gegenden sieben Kinderzentren, die bis auf zwei sehr hoch gelegene Zentren alle in den Fluten beschädigt wurden. Im deutschen Bezirk sind diese Kinderzentren gut bekannt: Mehrere Kinder dort werden durch Partnerschaften aus Deutschland unterstützt; das paXan-Team 2012 sorgte im vergangenen Sommer in zwei der Kinderzentren für einen frischen Anstrich (das „paXan“-Kinderzentrum in Dimbula blieb zum Glück unbeschädigt). Zurzeit findet kein Unterricht statt; die Projektleiter hoffen, die Kinderzentren bis Anfang Juni wieder öffnen zu können. In der Zwischenzeit kümmert sich NCM Lanka um dringende Soforthilfe für betroffene Familien: Kleidung und



Fotos © NCM Lanka. links: Ein Junge steht in der Ruine seines Zuhauses. oben: Erdstöße sind eine große Gefahr!



Fotos © Christian Bangert. Einige Teilnehmer des paXan-Teams spielen mit Schulkindern in Abbotsleigh nahe Hatton, während die anderen das Gebäude streichen, das ein NCM Lanka Kinderzentrum beherbergt. Die Schule in Abbotsleigh wurde in den Fluten beschädigt und viele der Familien dort haben ihre Häuser und Habe verloren.

Schuhe, Matratzen, Decken, Lebensmittel und Küchenutensilien, vorerst für 203 Familien (829 Menschen, darunter 213 Kinder) auf sechs Teeplantagen. Da bei den meisten Familien die Häuser komplett zerstört wurden, haben sie fast alles verloren. Schulbücher, Hefte, Uniformen, Schuhe, Taschen – all das fehlt den Kindern nun.

Helping Hands möchte Hilfe leisten: vor allem für neues Schulmaterial und Saatgut für neue Gemüsegärten. Helfen Sie mit? Dann markieren Sie Ihre Spende bitte mit „**Unwetter Sri Lanka 2013**“.

Und nicht nur Oklahoma, auch Bangladesch wurde Mitte Mai von einem Tornado heimgesucht. Im Khulna-Bezirk im Südwesten Bangladeschs raste

der Tornado mit Hagelsturm durch mehr als ein Dutzend Dörfer; mindestens 4500 Familien sind betroffen. Auch hier wurden einige Nazarener-Kinderzentren zerstört oder beschädigt, und viele der Kinder haben nun kein Zuhause mehr. Über 20.000 Menschen leben unter freiem Himmel und versuchen, sich aus Trümmern behelfsmäßige Hütten zu basteln.



Foto © BNM. Zerstörtes Kinderzentrum in Khulna.

Für viele ist auch die Existenzgrundlage zerstört: Obstbäume, Gemüsegärten, Felder, Viehzucht. Momentan besonders benötigt werden Übergangsbehauungen, Streichhölzer und Lebensmittel; später hofft der örtliche Partner, beim Wiederaufbau von Wohnungen zu helfen.

Wenn Sie den Menschen in Bangladesch eine helfende Hand reichen möchten, markieren Sie Ihre Spende bitte mit „**Tornado Bangladesch 2013**“. Überweisungen bitte auf das Konto von Helping Hands e.V. (siehe unten) oder online auf www.helpinghandsev.org.

